

DIE METHODEN

Die angewandten Methoden im Projekt „ENKOR Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen“ sind partizipativ, multimethodisch und komparativ sowie in dieser Konstellation ein Alleinstellungsmerkmal. Auf die theoretische Rahmung folgen Expert*innengespräche zur Vorbereitung der Feldphase, die wie folgt geplant ist:

• LANDINVENTUR

Die Landinventur ist der Bürgerwissenschafts-Baustein des Projektes, der Dorfbewohner*innen die Bestandsaufnahme Ihrer Dörfer ermöglicht. Eine Karte über das Leben und Engagement im Dorf entsteht. → www.landinventur.de

• INTENSIVANALYSEN

Gemeindestudien auf Basis eines gemeinsamen Feldforschungsdesigns aller Partner

• ENGAGEMENTWERKSTÄTTEN

Nach bürgerwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Feldforschung wird mit Bürger*innen partizipativ in lokalen Engagementwerkstätten an passgenauen Lösungsstrategien und möglichen Unterstützungsangeboten für (potentiell) Engagierte gearbeitet.

Darüber hinaus ist zur Nachwuchsförderung geplant, Studierende der drei Hochschulstandorte intensiv an der Erstellung der Gemeindestudien zu beteiligen. Dazu werden entsprechende Veranstaltungs- und Forschungsformate genutzt. Die Studierenden werden sich dabei sowohl untereinander, als auch mit den Engagierten austauschen können.

Fachveröffentlichungen und Wissenstransfer begleiten das Projekt kontinuierlich.



ANSPRECHPERSONEN

Prof. Dr. Claudia Neu

Georg-August-Universität Göttingen
Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung
Lehrstuhl für Soziologie Ländlicher Räume

claudia.neu@uni-goettingen.de
www.uni-goettingen.de/ENKOR

Prof. Dr. Raj Kollmorgen

Hochschule Zittau/Görlitz
Institut für Transformation, Wohnen
und soziale Raumentwicklung

R.Kollmorgen@hszg.de
www.trawos.hszg.de/enkor

Andreas Willisch

Thünen-Institut für Regionalentwicklung e. V. Schlemmin

willisch@thuenen-institut.de
www.thuenen-institut.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



**Thünen-Institut
für Regionalentwicklung**



ENKOR
Engagementkonstellationen
in ländlichen Räumen –
ein Ost-West-Vergleich

DAS PROJEKT

Engagement hat viele Farben.

Es zeigt sich in in verschiedenen Formen und Ausprägungen und die Vielfalt wird täglich größer.

Gerade auch in ländlichen Räumen ist Engagement allgegenwärtig:

Vom klassischen Ehrenamt oder der Vereinstätigkeit über Bürgergenossenschaften und –initiativen, bis hin zur „Fridays for Future“-Bewegung, Sozialen Orten oder der Internet-Plattform „nebenan.de“, die sich selbst als größtes soziales Netzwerk für Nachbar*innen beschreibt. Während man in der Vergangenheit in lokalen Vereinen, Schulen und Kirchen die Trägergruppen des Engagements ausmachte, beteiligt sich heute ein bunter Akteurs-Mix an der Gestaltung des Lebensumfeldes. Dieser Strukturwandel führt letztlich auch zu Unschärfen der Definition von Engagement oder Ehrenamt.

Genau hier setzt das Projekt „ENKOR Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen“ an, das in neun ländlichen Gemeinden Ost- und Westdeutschlands bürgerschaftliches Engagement untersuchen möchte, im Hinblick auf folgende Fragen:

Was macht Engagement heutzutage aus? In welchen Formen zeigt sich Ehrenamt gerade in ländlichen Räumen? Welchen Herausforderungen muss sich Engagement heutzutage stellen? Kann man einen Zusammenhang zwischen den Rahmenbedingungen vor Ort und der Form oder Nachhaltigkeit des Engagements herstellen?

Das Besondere der Erhebung ist der detaillierte Blick, der nicht auf Gemeindeebene endet, sondern bis auf das Dorf heruntergebrochen wird. Die Heterogenität der einzelnen Gemeindeteile geht nicht verloren, sondern wird betont.



DIE FORSCHUNGSFRAGEN

• ERSCHEINUNGSFORMEN

Wodurch zeichnet sich Engagement in ländlichen Räumen mit seinen spezifischen Herausforderungen heute aus?

• KONTEXTFAKTOREN

Welche Kontextbedingungen wirken auf das ländliche Engagement?

• KONSTELLATIONEN UND INTERDEPENDENZEN IM ENGAGEMENTHANDELN

Wie beeinflussen sich regionale Kontextbedingungen, engagierte Akteur*innen und Engagementformen vor Ort? Welche Kontextbedingungen und Akteurskonstellationen befördern Innovation?

• TRADITION UND INNOVATION

Welche Engagement-Innovationen (etwa freizeitorientiert, karitativ oder ökologisch) treten in den unterschiedlichen Regionen auf?

• ZUKUNFTSPOTENTIALE

Über welche Potentiale verfügen unterschiedliche regionale Engagementkonstellationen?



DIE ZIELE

Das Projekt dient der **Erweiterung des Wissensstandes** um die Verbreitung, Bedingungen, Formen und Themen sowie Bedarfe von Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement in diversen ländlichen Räumen.

Die **Erarbeitung einer Kartographie** unterschiedlicher Typen und Konstellationen bürgerschaftlichen Engagements in ländlichen Räumen wird angestrebt.

Ein weiteres Ziel ist die partizipativ gestützte **Erarbeitung von** kontextsensiblen und typengerechten **Entwicklungszielen, -Strategien und -Instrumenten bürgerschaftlichen Engagements**. Außerdem die Weiterentwicklung von relevanten Forschungsmethoden bzw. die Entwicklung neuer, explorativer Untersuchungsansätze (bspw. Landinventur) und Engagementkonzepte.

Die nachhaltige **Begleitung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen** und Kommunen zur Weiterentwicklung bürgerschaftlichen Engagements vor Ort steht ebenso im Fokus, wie die **Erarbeitung von Handlungsoptionen** zur Gestaltung des Engagements in ländlichen Räumen.

Ergänzend soll eine neue **Diskussion** angestoßen werden darüber, wie bürgerschaftliches Engagement heute gegebenenfalls anders zu begreifen und sozialwissenschaftlich zu erfassen ist, welche Bedeutung es für soziale Integration und lokale Entwicklungschancen besitzt und in welchem Zusammenhang bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeit stehen.